

sprechen gehalten mit Tit. Hrn. M. Johann Gottfried Hängschels, lediglich wohlverdienten Pastoris Primarii in Zittau, liebwertheften Jgfr. Tochter, welches aber durch den unvermutheten Todes-Fall nicht hat können vollzogen werden. Seinen Lebens-Wandel war er beflissen unsträfflich zu führen, und getrachtet ein Fürbild seiner lieben anvertrauten Heerde zu werden. Mit seinen Freunden hat er in vertrauter Liebe und Freundschaft gelebet, sonderlich mit seiner Ruhmen Jgfr. Eleonoren Mayin, die ihn auch jederzeit willig an und aufgenommen.

Seine Leibes-Construktion war sehr schwach, und hat oft ziemlichen Anstoß gelitten, vornehmlich aber war Engbrüstigkeit und kurzer Athem, auch empfindlicher Schmerzen an der lincken Seite, bey ihm gemein, ohngefehr 8. Tage vor seinem seeligen Ende, als er des Jahr-marckts in der Stadt war, und er von Marckte nach Hause kam, ist ihm das Gehen, wegen des kurzen Athens, sehr schwer ankommen, daß er kaum die Treppe hinauf steigen können, daß, als er oben zu stehen kam, und sich in etwas erholen und anhalten wollen, überfiel ihm eine starcke Ohnmacht, daß er gänzlich darnieder sincken müssen, welchen man aber alsbald zu Hülffe kam, und ihn aufgehoben und ins Bette gebracht, als nun Herr Jacob Friedrich Serber, Med. Doct. und Practicus herzu geruffen wurde, den Patienten mit Arzneyen zu Hülffe zu kommen, und er auch alsbald zugegen war, das seinige dabey verrichtete, gab Gott Gnade, daß er sich recolligiren, und des Abends wieder aufstehen konnte, des folgenden Tages drauf, reißete er wieder heim, und kam gar glücklich nach Hause, da man nicht anders vermeynte, es werde seine bisherige Unpäßlichkeit resolviren, und eine bessere Gesundheit nach sich ziehen; all-in es hat sich bald anders gezeiget, indem er folgenden Tages, als er nach Hause in Bersdorff kommen, grosse Mattigkeit verspühet, daß er sich im Bette verhalten müssen, doch des Tages darauf hat es sich in etwas wieder gebessert, daß er Sonnabends darauf noch in die Kirche gegangen, und Beichte gefessen, welches ihn aber sehr schwer ankommen, auch folgenden Sonntag vor dem Altare administrivet, und

Nach.